

Diese Zwischenausgabe erscheint während der Beschränkungen des Krieges jeden Sonnabend abwechselnd mit einer Vollnummer in der gleichen großen Auflage

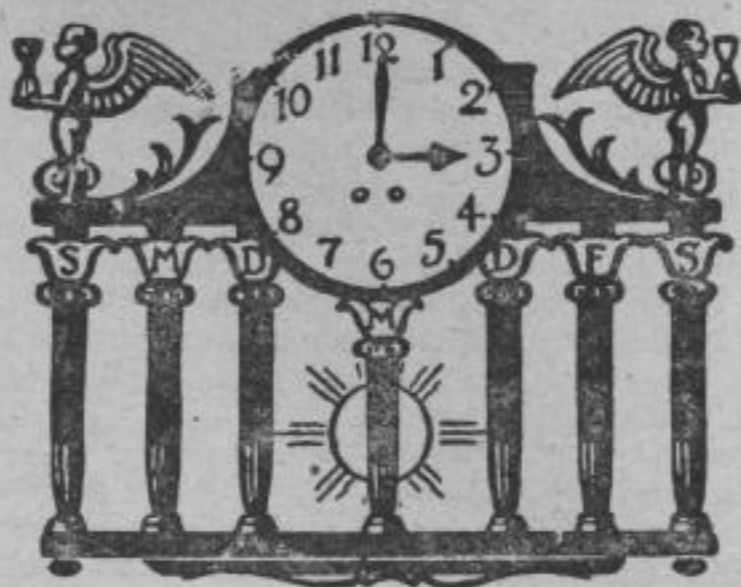
Die Uhrmacher-Woche

Herausgegeben von

Wilhelm Diebener

Organ der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung, Garantie-Gemeinschaft deutscher Uhrmacher E. V., Leipzig.

Redaktion und Verlag: Leipzig 19, Talstraße 2. Telegramm-Adr.: Uhrmacherwoche Diebener Leipzig. Fernspr.: 2991 u. 2993. Postfachkonto: Leipzig Nr. 4107. Zweigstellen: Pforzheim, Simmlerstr. 4. Fernspr.: 1621. Amsterdam, Warmoesstraat 174 (Buchdruckerel Gebr. Winger). Deutsche Ausgabe: Erscheint wöchentlich, jeden Sonnabend. Jährlich 52 Nummern. Bezugspreis: für Deutschland 4 M., Österreich-Ungarn 4 M., für drei Monate, für das übrige Ausland jährlich 18 M. vorauszahlbar. Kleine Cergausgabe vierteljährlich 75 Pf.



Organ der Gesellschaft der Freunde des Lehrlings- und Fachschulwesens im Uhrmacher-Gewerbe in Leipzig.

Anzeigenpreis: Die viergespaltene Pettizelle 1 M. Bei Wiederholungen entsprechende Rabattsätze. Beilagen nach Übereinkunft. Stellen-Angebote und Besuche 80 Pf., vermischte Anzeigen 1 M. die Zeile. Großhandels- und Export-Ausgabe: Jährlich erscheinen je 2 Ausgaben in französischer, englischer und spanischer Sprache. Leipziger Uhrmacher-Kalender: Erscheint Anfang Januar jedes Jahres und wird sämtlichen Abonnenten dieser Zeitung zugestellt.

LEIPZIGER UHRMACHER-ZEITUNG

26. Jahrgang

Leipzig, den 12. April 1919

Nummer 15

Vorschau auf die Leipziger Frühjahrsmesse und den IV. Deutschen Uhrmachertag.

Die diesmalige Leipziger Frühjahrsmesse wird unter einem günstigen Stern stattfinden — soweit unter den gegenwärtigen Verhältnissen von einem solchen gesprochen werden kann. Die bisher niemals erreichte Zahl von Ausstellern wird allem Anscheine nach von einer ebenso gewaltigen ihr angemessenen Zahl von Einkäufern begleitet sein, die Eisenbahn nimmt mit ihren Fahrplänen wiederum auf die Messe besondere Rücksicht und ermäßigt auch den Fahrpreis für die Meßbesucher wie bisher in den letzten Jahren um 50 Prozent, die Ernährung ist durch Extrazuweisungen gesichert — und jeder regelmäßige Meßbesucher weiß, daß dieses mehr bedeutet — dem Warenhunger steht dieses Mal schon ein beträchtliches Warenangebot gegenüber, und zuletzt, aber nicht zum geringsten, ist die Erklärung der Leipziger Volkszeitung als wertvoll einzuschätzen, daß die Arbeiterschaft nicht daran denke, die Messe durch einen Streik zu stören. Letzterer würde sich ja auch in seinem Erfolge nur als eine Schädigung der Leipziger Interessen darstellen, ohne jeden politischen Sinn, an der am meisten der breite Stand der kleinen Leute leiden müßte, wie immer unter einem Streik und dessen unmittelbaren Folgen. Lediglich ein Fall könnte dem Gelingen der Messe Eintrag tun: maßlose Friedensbedingungen der Entente, die uns zu dem Verzweilungsschritte zwingen müßten, es dem ungarischen Beispiele gleichzutun.

Da aber gerade auf Seiten unserer Feinde viel Wert darauf gelegt werden muß, daß wir wieder geordnete Verhältnisse und eine intensivere Wirtschaft bekommen, kann man annehmen, daß die Absichten, welche die feindliche Presse ihren Lesern mitteilt, um bei diesen das Wonnegefühl des Triumphes über einen niedergeschlagenen Gegner und bei uns die Furcht zu erhalten, niemals Wirklichkeit finden werden.

Über den Anteil der Edelmetallwaren und Uhren, wie der verwandten von Uhrmachern als Nebenartikel geführten Waren an dieser Messe, der imponierender ist als jemals, wird eine Liste der Aussteller dieser Branchen Auskunft geben, die in nächster Nummer der Uhrmacher-Woche veröffentlicht wird. Hier darf der Anteil des in Leipzig ansässigen Großhandels unserer Branchen nicht übersehen werden, dessen Läger, wie immer — den Verhältnissen entsprechend — glänzend gerüstet sind die große Zahl der Einkäufer würdig zu empfangen, die in den von der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung veranstalteten Deutschen Uhrmachertagen ihren stärksten Magnet zum Besuch der Leipziger Messe gefunden haben.

Leipziger Uhrmacher-Zeitung

Man kann es aussprechen, daß dieses Mal ein großes und gesundes Meßgeschäft sich abwickeln wird wie niemals, weil auch die Lieferungsmöglichkeit eine zunehmende ist. Die Tatsachen werden lehren, daß es nicht übertrieben, durch die Liebe zu dem Gegenstande zu hoffnungsvoll gesteigerter Optimismus ist, der uns veranlaßt zu sagen, daß mehr als je Einkäufer und Verkäufer von diesem Meßbesuch befriedigt sein werden. Immerhin darf nicht unterlassen werden darauf hinzuweisen, daß auch jetzt noch der Vorteil bei jenen Einkäufern liegt, die in den ersten Tagen der Messe ihre Bestellungen veranlassen, wie ja immer der geschäftliche Schwerpunkt der Leipziger Messe auf den ersten vier Tagen liegt.

Die Besucher des Deutschen Uhrmachertages im Gesellschaftshaus Tunnel, Roßstraße 8, bedürfen dieses Hinweises nicht, denn sie sind rechtzeitig zur Stelle, und ganz erfahrene Einkäufer können wir regelmäßig schon an den Tagen vorher bei uns begrüßen, da sie insbesondere den Leipziger Firmen des Großhandels ihren Besuch abstaten wollen, ehe der Riesenstrom, den die ersten Meßtage mitbringen, sich zu jenen ergießt.

Das Programm des Deutschen Uhrmachertages ist in großen Zügen allen deutschen Uhrmachern durch die Uhrmacher-Woche bekannt gemacht worden. Zu den Referaten läßt sich vorläufig nicht viel sagen, da die Richtlinien, in denen sie sich bewegen, und die Ziele, die mit ihnen angestrebt werden, uns von den meisten unbekannt sind. Sie behandeln aber wiederum alle Gebiete, mit denen das augenblickliche und zukünftige Wohl und Wehe des Faches verankert ist, und was noch fehlt wird in den „Kurzen Anfragen“ in Erscheinung treten. Es läßt sich annehmen, daß bei allen wieder die Einheitlichkeit über den einzuschlagenden Weg hergestellt und dadurch auch der Erfolg der durch sie gekennzeichneten Bestrebungen gesichert wird. Die hervorragende Sachlichkeit und Konzentration, durch die sich die Verhandlungen der bisherigen Tagungen auszeichneten, und die wir auch von den diesmaligen erwarten, werden diese Aufgabe erleichtern.

Um auch die unmittelbar mit der Messe zusammenhängenden geschäftlichen Interessen zu fördern, ist nach der Verhandlung am Sonnabend, von 6 Uhr ab, eine **Treffbörse** eingerichtet worden. Es wird durch sie einem aus den Kreisen der Besucher der Messe geäußerten und in der Zeitschrift des Meßamtes warm vertretenen Wunsche entsprochen. Diese Einrichtung ist neu und wird von uns vorläufig nur versuchsweise getroffen; zum mindesten

Nr. 15. 1919 · Die Uhrmacher-Woche 1